

Dekadrage

Englisch: Off-Framing

KAMERA

Subjekt absichtlich aus der Bildmitte drängen — oft am unteren oder seitlichen Bildrand. Erzeugt Spannung, Unbehagen oder untergeordnete Figurenhierarchie im Raum.

Die Hauptfigur wird bewusst an den Rand des Bildes gedrängt oder nur teilweise im Frame gezeigt — das ist Dekadrage. Nicht aus Versehen, sondern kalkuliert. Die Person sitzt im unteren Drittel, der Kopf angeschnitten, der Blick ins Leere. Oder sie steht seitlich, halb im Schatten, während der leere Raum dominiert. Diese Komposition erzeugt sofort psychologisches Unbehagen: Die Figur wird marginalisiert, verliert Kontrolle, existiert nur am Rande ihrer eigenen Geschichte. Am Set entsteht das durch eine bewusste Verschiebung der Achse beim Blick durch den Sucher. Die Figur wird gegen die natürliche Bildharmonie platziert — etwa bei Vernehmungsszenen, wo der Verhörte klein gemacht werden soll, oder in psychologischen Dramen, wo innere Zerreißung räumlich sichtbar wird. Das Auge des Zuschauers sucht nach Zentrierung, findet sie nicht und fühlt sich gestört. Genau das ist die Absicht. Bei Close-ups wirkt Dekadrage besonders subtil: Die Person blickt aus dem Frame heraus, ihr Blick führt ins Nichts oder auf etwas außerhalb — distanziert, verloren, isoliert. Technisch ist zu klären, ob die Kamera der Figur am Rand folgt oder starr bleibt. Bewegte Dekadrage — die Figur driftet während einer Fahrt aus dem Zentrum — wirkt aktiver, fast unfallhaft. Statische Dekadrage wirkt festgefroren, gefangen. Im Schnitt lässt sich das mit Dekadrage im Dialog-Gegenschuss kombinieren, um Asymmetrie zu verschärfen: Eine Person zentral, die andere am Rand — das zeigt Machtverhältnisse ohne Worte. Verwandt damit sind Konzepte wie Negative Space (bewusste Leere als dramatisches Element) oder Rule of Thirds, aber Dekadrage geht aggressiver vor — sie destabilisiert aktiv. Die Entscheidung muss sichtbar sein, die Spannung aufgebaut, damit die Komposition nicht amateurhaft wirkt, als hätte der Focus-Puller geschlafen. Besonders in TV-Psychothrillern und Prestige-Dramen ist das ein Standardwerkzeug für emotionale Manipulation ohne Sentimentalität.